

### Ein Bergkreuz für Landesbischof Bedford-Strohm

Höhepunkt beim Festakt 250 Jahre Kirchweihjubiläum St. Martin

MM-Steinheim (jw): Als Höhepunkt der Feierlichkeiten zu 250 Jahre Kirchweihjubiläum St. Martin in Steinheim sprach EKD-Ratsvorsitzender und Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm auf Einladung der Kirchengemeinde in der Zeltkirche vor begeisterten Besuchern. Anschließend trug er sich in der Martinskirche ins Goldene Buch der Stadt ein. Musikalisch begleitet wurde der Bischof vom Bläserchor St. Martin unter der Leitung von Rolf Spitz und von den erweiterten Chören von St. Martin unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Hans-Eberhard Roß.

Der in Memmingen geborene und in Buxach aufgewachsene Bedford-Strohm ist als EKD-Ratspräsident der ranghöchste evangelische Repräsentant in Deutschland. Dass er in Steinheim ein überaus hohes Ansehen genießt zeigte die hohe Besucherzahl, die sich im Kirchenzelt versammelte, um seine Predigt über den Missionsbefehl in Matthäus 28,18-20 zu hören. Nach einer kurzen Begrüßung der Kirchenbesucher durch Diakonin Sabrina Schade lockerte Ortspar-  
rer Dr. Martin

Zwiesgespräch mit Zeltpfarrer Thomas Wingert, mit der Feststellung: »Wir fühlen uns hier sauwohl« die Stimmung kräftig auf, bevor Landesbischof Bedford-Strohm mit seiner Ansprache aus dem Matthäus Evangelium die ganze Aufmerksamkeit der Zuhörer in seinen Bann zog. Dabei zog er nicht nur eine positive Bilanz zum Thema Mission, sondern in seine Aussagen mischte sich Besorgnis über manches unrühmliche Verhalten seiner eigenen Kirche. »Mission ist heute leider kein positiv besetzter Begriff«, so der Landesbischof. Die Kirche habe immer

wieder Schuld auf sich geladen. Gewalt und Verbrechen im Namen Gottes habe die Menschen in vielerlei Hinsicht von der Kirche entfernt und sich abwenden lassen. Dabei habe Jesus uns die Lehre der Liebe gebracht. Mission heiße heute auch, die Gewalt zu verabscheuen. Mission heiße aber ebenso die Liebe leben. Und Mission heiße Botschaften der Hoffnung verbreiten. Die beeindruckende Predigt wurde von den Zuhörern aufmerksam verfolgt und fand großen Anklang.

Zur tatkräftigen Unterstützung von »Dahoim 2015« wurden

(Fortsetzung Seite 2)



Ernst Ranz (rechts) ... Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Fortsetzung von Seite 1

## Ein Bergkreuz...

von den Maibaumvereinen indes Tassen und Taschen mit dem entsprechenden Logo verkauft, um einen Beitrag in die Kassen zu spülen, um einen Teil der Veranstaltungskosten zu decken. Ganz besondere Aufmerksamkeit erreichte indes mit einem handgefertigten Einzelgeschenk für Landesbischof Bedford-Strohm zum Abschluss des ersten offiziellen Teils der Veranstaltung Steinheims KFZ-Meister und Unternehmer, Ernst Ranz. Er erntete nicht nur beim Beschenken viel Beifall, sondern sorgte bei den Zuhörern für viel Begeisterung. Als bekannter Tüftler und Mächler machte er seinem Ruf wieder mal alle Ehre und fertigte in seiner KFZ-Werkstatt, so ganz nebenbei, ein herrliches »Bergkreuz« als Geschenk. »Ich nenn des jetzt mal so - Steinheimer ist klar - Berg weil es oben am Zieglerberg gefertigt wurde«, kommentierte er in seinem unnachahmlichen

Schwäbischen Humor. Bereits fünf solcher Bergkreuze habe er an verschiedene Pfarrer verschenkt. Das letzte seinerzeit an Pfarrer Finkel aus Amendingen. »Der war zwar katholisch, aber des hot mir nix ausg'macht. Bei mir hoißt des gelebte Ökumene Herr Landesbischof. Aber dös Kreuz ist diesmal schier no schöner wora wie's letzte - aber auf Aumadenga 'nauf hot's des scho dau«. Eine Aussage die man schlecht kommentieren kann und womit Ranz die Lacher auf seiner Seite hatte.

Als Schlussakt lud Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den hohen Gast in die Steinheimer Martinskirche ein, in der bereits ein Eintrag ins Goldene Buch der Stadt vorbereitet wurde. Nach kurzen Worten durch Ortspfarrer Dr. Martin Burkhardt und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger wurde dieser letzte Akt im Beisein einiger Ehrengäste vollzogen.



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt im Beisein von OB Dr. Ivo Holzinger.

Foto: Johannes Wiest